

Zielgruppe

Kursleiter der Primar- und Sekundarstufe

Teilnehmerzahl

Max. 20

Kursleiter

Sönke Andresen
Große Brunnenstraße 58
22763 Hamburg

info@soenke-andresen.de
www.soenke-andresen.de

DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER

Theatermethoden im Unterricht Deutsch als Fremdsprache

Lehrerworkshop

Theater und Deutschunterricht, wie passt das zusammen? Sie möchten Ihren Deutschunterricht lebendiger gestalten oder eine deutsche Theatergruppe im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft oder eines Projekttages gründen? Wie gehen Sie vor, motivieren die Schüler, bauen Ängste und Vorurteile ab?



Die Fortbildung richtet sich an Deutschlehrer der Sekundarstufe. Im Mittelpunkt des Workshops stehen Elemente des „Improvisationstheaters“. Diese Theaterform ist ein hervorragendes Mittel, um Schüler zum Sprachenlernen zu motivieren, auch Sprachanfänger und lernschwache Schüler können mit integriert werden. Die Angst vor dem Sprechen schwindet, wenn man in eine Rolle schlüpfen kann. Im szenischen Spiel wird die Sprache gelebt, wo sie oft als abstraktes Regelwerk erscheint.

Im ersten Teil des Workshops lernen die Teilnehmer verschiedene Übungsformen des Improvisationstheaters kennen. Von nonverbale Bewegungs- und Wahrnehmungsübungen steigern wir uns langsam zur Sprache. Verschiedene Übungen werden als viel versprechende Alternative zu den schulüblichen Sprechübungen und -prüfungen vorgestellt. Sogar Grammatikthemen können mit Theatermethoden lebendig und lebensnah vermittelt werden, auch in großen Klassen und ohne viel Vorbereitungszeit. Alle Übungen werden konkret im Workshop ausprobiert, unter Berücksichtigung der jeweiligen Unterrichtssituation der Teilnehmer. Der zweite Teil steht ganz im Zeichen des „fliegenden Klassenzimmers“, einem deutschsprachigen Theaterprojekt außerhalb des Unterrichts, zum Beispiel als Arbeitsgemeinschaft oder an einem Projekttag. Der Vorteil: Improvisationstheater funktioniert ohne aufwendige Requisite oder Bühnenbild, auch Sprachanfänger können schon nach kürzester Zeit auf der Bühne agieren. Außerdem sollen Tipps und Ideen zur Durchführbarkeit an den Schulen der Teilnehmer vermittelt werden: Wie kann ich Kollegen und Schulleitung von einem solchen Projekt überzeugen oder Kollegen anderer Fächer (zum Beispiel Musik oder Kunst) mit einbinden?



Das „Fliegende Klassenzimmer“ in Abidjan/Côte d'Ivoire und Ouagadougou/Burkina Faso (April 2010)

Zielgruppe

Schüler der Primar- oder Sekundarstufe

Teilnehmerzahl

Max. 20

Kursleiter

Sönke Andresen
Große Brunnenstraße 58
22763 Hamburg

info@soenke-andresen.de
www.soenke-andresen.de

DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER

Theatermethoden im Unterricht Deutsch als Fremdsprache

Schülerworkshop

In diesem Theaterworkshop wollen wir das Klassenzimmer „zum Fliegen“ bringen. Möglich wären jeweils ein Anfängerkurs für Deutsch lernende Schüler der Sekundarstufe mit Grundkenntnissen der deutschen Sprache (Niveau A1-A2) oder ein Workshop für fortgeschrittene Lerner der Oberstufe, die schon einige Jahre Deutsch lernen (Niveau B2). Auch die Einbettung in einen Projekttag oder ein fächerübergreifendes Projekt mit der Fachschaft Musik, Kunst oder Drama wären denkbar.

Im Mittelpunkt stehen Elemente des „Improvisationstheaters“. Zu Beginn spielt der Gebrauch der (deutschen) Fremdsprache noch eine untergeordnete Rolle. Durch Körper- und Wahrnehmungsübungen sollen Ängste abgebaut und die Gruppendynamik stimuliert werden. Die Schüler werden mit Atem- und Stimmtraining, Pantomime, Konzentrations- und Entspannungsübungen, sowie durch die Vermittlung bühnentechnischer Aspekte wie Requisite, Kulisse, Licht langsam ans Theaterspielen herangeführt.



Erst im zweiten Teil bekommt der deutsche Sprachgebrauch eine wichtigere Rolle. Ziel des Workshops: In Kleingruppen, in denen unterschiedliche Sprachniveaus integriert werden, entwickeln die Schüler aus der Improvisation heraus kurze Szenen, die sie am Ende präsentieren. Der Spaß an Wortklängen der fremden (deutschen) Sprache, der Lebendigkeit von inszenierten und erfundenen Dialogen sowie die überwältigende Ausdrucksstärke von Texten (auf jedem sprachlichen Niveau) stehen dabei im Vordergrund.